

## ARBEITSKARTEN ZU BRUTVÖGELN IM WESTEN SCHLESWIG-HOLSTEINS

Mit der Übersicht zu nachfolgenden Arten werden früher vorgestellte Verteilungskarten (BUSCHE 1984) fortgesetzt. Entsprechend gelten Begründung und Zielsetzung. Die Abbildungen (außer Weidenmeise) wurden allen Mitarbeitern bekanntgemacht (WESTKÜSTEN-MITTEILUNGEN 1985–89). Nachträglich übermittelte Vorkommensorte sind eingearbeitet.

Die Abbildungen enthalten alle publizierten Daten sowie Mitarbeiter-Meldungen aus dem Westküsten-Archiv. Wegen des nachrichtlichen Charakters sind Gewährsleute und Schrifttumsangaben nur ausnahmsweise angeführt. Ich danke allen Mitarbeitern für die Meldung ihrer Beobachtungen und J.-C. BUSCHE für die Unterstützung beim Erstellen der Karten.

Bemerkungen zu einzelnen Arten:

**Haubenerleche**, *Galerida cristata*: Brutnachweise (gefüllter Kreis 1–3, Ziffer am Symbol  $\hat{=}$  mehr Reviere) und Brutzeitvorkommen (20. 4. bis 31. 7. in möglichen Bruthabitaten) 1975–88. Im Vergleich mit der Bearbeitung von SUDHAUS (1966) sind erheblich weniger Brutorte gemeldet. Mehrere Gewährsleute gehen von einer Bestandsabnahme aus, die wahrscheinlich um 1970 einsetzte. Genauere Angaben haben wir nur aus Elmshorn. Hier wurden 1986 gut 10 Paare registriert und damit erheblich weniger als früher (MEYER 1982).

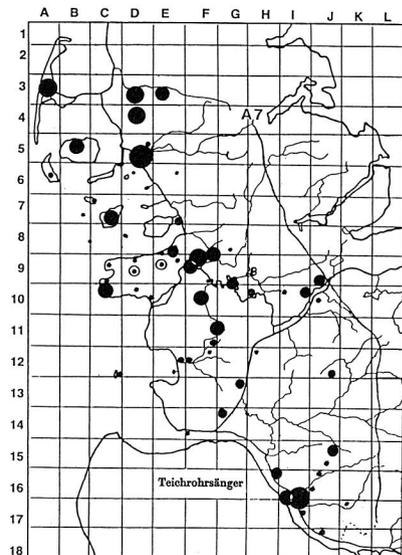
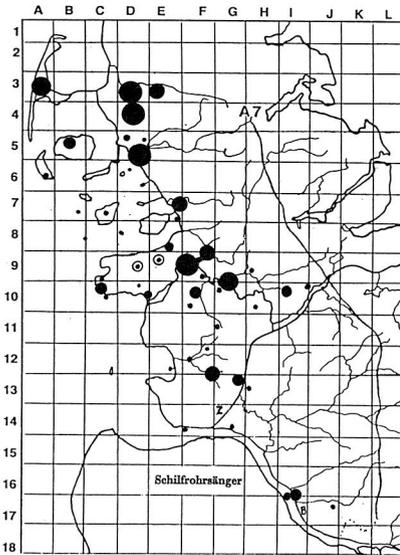
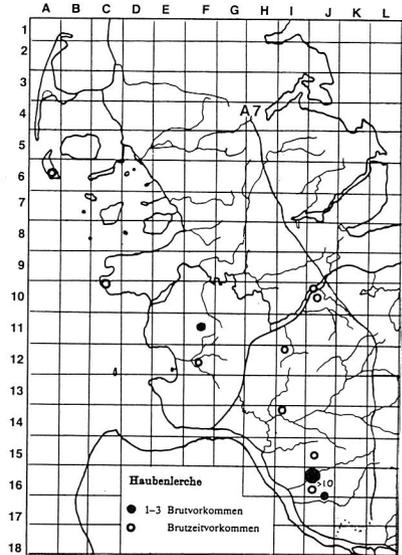
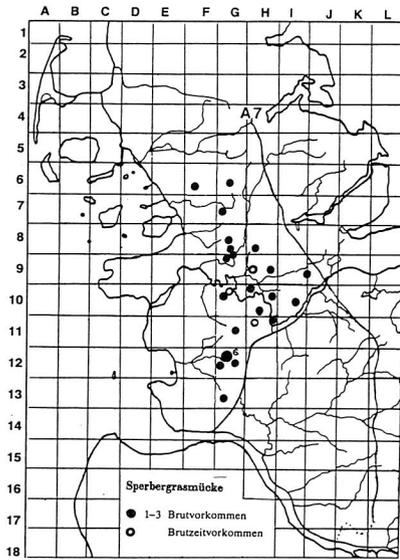
**Sperbergrasmücke**, *Sylvia nisoria*: Brutorte (gefüllter Kreis 1–3, Ziffern am Symbol  $\hat{=}$  mehr Reviere) und Brutzeitvorkommen (wegen späten Heimzuges ab Juni) 1947–88.

Bestandsentwicklung: Die Art hat zweifellos abgenommen. Für ganz Schleswig-Holstein schätzen RÜGER (1976) maximal 10 und KNIEF (1982) weniger als 10 Paare. Auf mehr als 140 ha Knicklandschaft bei Sarzbüttel/HEI (BOHNSACK 1959) sank der Bestand lt. Mitteilung des Autors 1960–74 auf 1 Paar. „Seitdem . . . keine einzige Beobachtung, auch nicht in den . . . weniger intensiv, aber doch regelmäßig begangenen Nachbarfeldmarken“. Begründung u. a.: „Fast alle Knicks sind älter, höher, mithin unten viel lichter geworden.“ Mindestens seit 1977 werden alle Daten in unseren Jahresberichten mitgeteilt. Bis 1988 wurden nur 2 Vorkommen (nach obengenannten Auswahlkriterien) gemeldet.

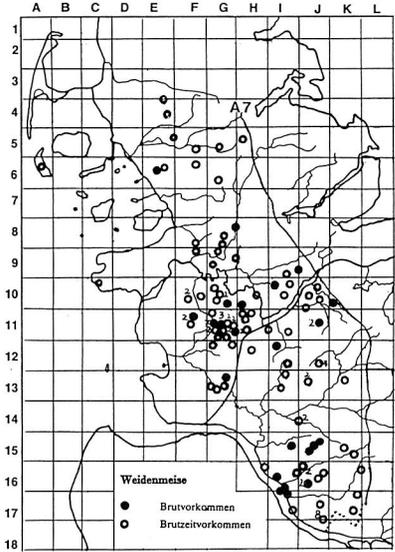
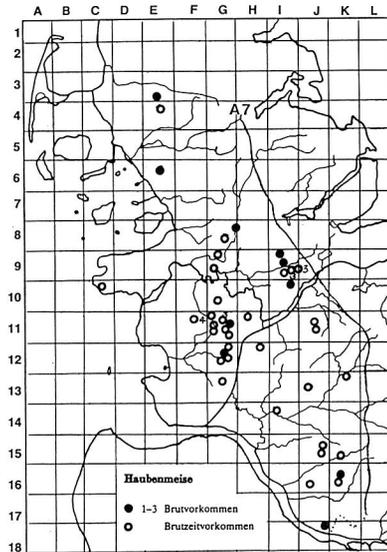
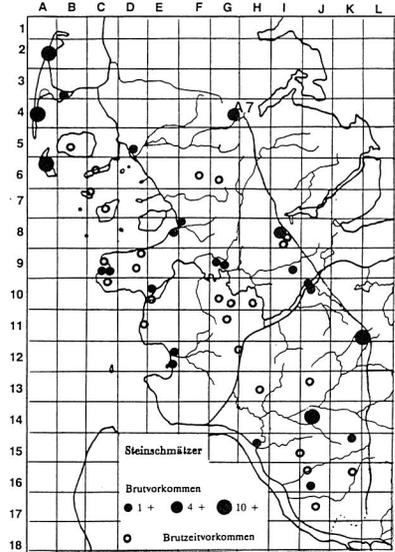
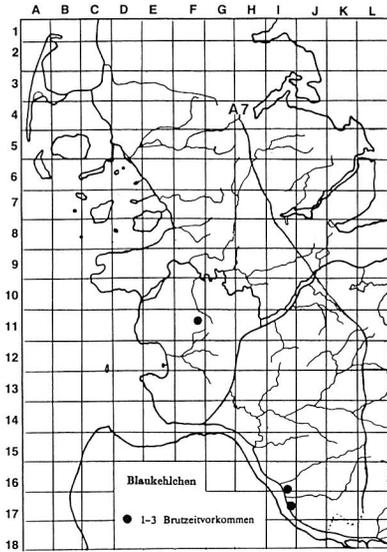
**Schilfrohrsänger**, *Acrocephalus schoenobaenus*: Verbreitung nach Meldungen 1975–88 (Mitte Mai bis einschließlich Juni). Die Art ist wahrscheinlich **nur noch** an wenigen Stellen der Marsch „flächig“ verbreitet, d. h. in/an Schilfgräben des Entwässerungssystems (vor allem Eiderstedts, aber auch der Hattstedter Marsch vor Nordstrand). Ab Mitte der 70er Jahre haben wir Bestandsangaben von Schilfbereichen in Vorländern der Nordseeküste bzw. Elbmündung (Schobüll 1977, St. Peter 1977, Neufeld und St. Margarethen 1985).

Bestandsentwicklung: Auffallende Verringerungen in weiten Teilen der Marsch dürften etwa 1975 eingesetzt haben.

**Teichrohrsänger**, *Acrocephalus scirpaceus*: Verbreitung nach Meldungen 1975–88 (Mitte Mai bis einschließlich Juni). Die Art kommt nur in „guten“ Gebieten (mit



- 1+ ● 6+ ● 11+ ● 21+ ● 51+ ● 101+
- großflächige Bestandsschätzung (bis 100 km<sup>2</sup>)
- B = Brutvogel, z = zahlreich



● 1+ ● 6+ ● 11+ ● 21+ ● 51+ ● 101+  
 ⊙ großflächige Bestandsschätzung (bis 100 km<sup>2</sup>)  
 B = Brutvogel, z = zahlreich

ausreichender Anzahl schilfbestandener Kleingewässer) „flächig“ vor. Wie für den Schilfrohrsänger sind Schilfbereiche als Brutorte besonders zu erwähnen, die meereswärts (von Deichen) liegen, und zwar Hooge (1984), Schobüll (Erstmeldung etwa für 1983), St. Peter (1978), Trischen (1983), Neufeld (1988).

**Blauehlchen**, *Luscinia svecica cyanecula*: Brutzeitbeobachtungen 1947–89, und zwar bis 1953 bei Heide, bis 1973 Eschschallen und neuerlich Haseldorfer Marsch/Elbe (GROSSE 1955, D. MEYER briefl.).

**Steinschmätzer**, *Oenanthe oenanthe*: Brutnachweise (gefüllter Kreis) und Brutzeitvorkommen (wegen späten Heimzugendes und frühen Wegzugbeginns nur Junidaten) 1969–88. Die größeren Symbole sind gefüllt, wenn 1 Brutnachweis vorliegt (Größenordnung 1+, 4+, 10+ Reviere, auf Amrum 1986 nur noch 2–3 Paare lt. QUEDENS).

**Haubenmeise**, *Parus cristatus*: Brutorte (gefüllter Kreis, Ziffer am Symbol  $\hat{=}$  Anzahl Reviere) und Brutzeitvorkommen (15. 4. bis Anfang Juli) 1947–88. Die Anzahl der Orte läge um mindestens 50 % höher, wenn die „Brutzeit“ erweitert würde. Jedoch gibt es vor und nach der festgelegten Zeitspanne auch eine Reihe von Daten aus Habitaten (z. B. Buschmoor, Knicklandschaft), die auf herumstreichende Individuen hindeuten.

**Weidenmeise**, *Parus montanus*: Brutorte (gefüllter Kreis, Ziffer am Symbol  $\hat{=}$  Anzahl Reviere) und Brutzeitvorkommen (20. 3. bis Anfang August) 1947–88. Meldungen außerhalb der Brutzeit betreffen sicherlich manchen weiteren Brutort; jedoch streift die Art umher und ist auch als Zugvogel nachgewiesen (EHRENROTH 1973).

Bestandsentwicklung: Die Weidenmeise hat zweifellos zugenommen. Beispielsweise nennt GROSSE (1955) kein Brutvorkommen für den Norden Dithmarschens. Erst in den 60er und 70er Jahren gibt es erste Hinweise und Nachweise (BUSCHE 1974). Die Arealausweitung (CHRISTENSEN 1986) wurde wahrscheinlich durch Landschaftsveränderungen (Weidicht- und Birkenkomplexe in Nieder- und Hochmooren) begünstigt.

Die Arbeitskarten enthalten das UTM-Gitter, u. a. auf Deutscher Generalkarte 1:200 000, Schleswig-Holstein (Avifauna-Karte). Die Ostgrenze des Berichtsbereichs (Region West) besteht in der A 7 Flensburg-Hamburg.

### Summary

Breeding time distribution and number of pairs/territories (if possible) of eight species are shown for all known sites in Schleswig-Holstein west of the motorway A 7 Flensburg-Hamburg.

### Schrifttum

BOHNSACK, P. (1959): Zum Brutvorkommen einiger Vogelarten auf der Süderdithmarscher Geest. Mitt. Faun. Arb.-Gem. Schleswig-Holst. Hamburg 12: 63–64.  
 BUSCHE, G. (1974): Neue Untersuchungen zur Vogelwelt Dithmarschens. Heimat (Kiel) 81: 228–236.

- Ders. (1984): Arbeitskarten zu Brutvögeln im Westen Schleswig-Holsteins. Corax 10: 298–303.
- CHRISTENSEN, H. (1986): Ausbreitung der Weidenmeise (*Parus montanus*) von Schleswig-Holstein nach Südjütland. Corax 11: 223–228.
- EHRENROTH, B. (1973): Studies on migratory movements of the Willow Tit *Parus montanus borealis* Selys-Longchamps. Orn. Scand. 4: 87–96.
- GROSSE, A. (1955): Die Vogelwelt Norderdithmarschens. Mitt. Faun. Arb.-Gem. Schleswig-Holst. Hamburg 8: 37–84.
- KNIEF, W. (1982): Die in Schleswig-Holstein gefährdeten Vogelarten „Rote Liste“. Schriftenr. Landesamt Naturschutz Landschaftspfl. Schlesw.-Holst. 5: 80–92.
- MEYER, D. (1982): Das Vorkommen von Haubenlerche (*Galerida cristata*) und Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) in Elmshorn. Corax 9: 47–50.
- RÜGER, A. (1976): In Schleswig-Holstein gefährdete sowie seltene Vogelarten und deren Lebensräume („Rote Liste“). Corax 5: 151–160.
- SUDHAUS, W. (1966): Über Verbreitung, Bestand und Ökologie der Haubenlerche, *Galerida c. cristata* (L.), in Schleswig-Holstein. Corax 1: 129–144.

Günther BUSCHE  
Hochfelder Weg 49  
2240 Heide

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1988-90

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Busche Günther

Artikel/Article: [Arbeitskarten zu Brutvögeln im Westen Schleswig-Holsteins  
337-341](#)